



Jahresbericht 2011



Highlights 2011

11. Januar 2011

Dabei sein, wenn das Auto heiratet!

Bei ihrer Exkursion in die Gläserne Manufaktur informierten sich die Teilnehmer des Studiengangs Management und Führung über die Produktionsprozesse und das ausgefeilte Logistikkonzept der VW-Manufaktur in Dresden. Sie erlebten, wie in High-tech-Handwerkskunst Schritt für Schritt ein Phaeton entsteht – bis zur „Hochzeit“, bei der Fahrwerk und Karosserie aufeinandertreffen.

10. Februar 2011

Expertenabend mit Prof. Harry Kupfer



Wie eine Oper produziert wird, in welchen Spannungsfeldern sich Künstler bewegen und welche Fähigkeiten dabei gefragt sind, erfuhren die Studierenden des Studiengangs Kultur + Management an diesem Abend aus erster Hand. Prof. Harry Kupfer, einer der profiliertesten Opernregisseure Europas, ließ die Zuhörer an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben.

2. Mai 2011

124 neue Osteopathiestudenten

Erstmals startete das kombinierte Bachelor- und Masterstudium, das die DIU in Kooperation mit der Osteopathie Schule Deutschland anbietet, an fünf Standorten – in Hamburg, Bremen, Nürnberg, Stuttgart und Berlin.

19. Mai 2011

Parodontologie und Implantattherapie zum dritten Mal gestartet

Zur feierlichen Eröffnung im Coselpalais wurden die neuen Studenten des Masterstudiengangs Parodontologie und Implantattherapie durch den Präsidenten der DIU, Prof. Hans Wiesmeth, und den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie, Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf, begrüßt.

24. Mai 2011

DIU empfängt hochrangige Vertreter des chinesischen Bildungsministeriums

Die private, staatlich anerkannte Hochschulausbildung in Deutschland und China stand im Fokus des Gesprächs zwischen der vierköpfigen Delegation des chinesischen Bildungsministeriums und Vertretern von DIU und TUDIAS.

2. Juli 2011

Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

Für einen guten Zweck legten sich 68 Teams bei der Benefizregatta der Stiftung „Leben mit Krebs“ in die Riemen. Die DIU als Organisator hatte die Veranstaltung erstmals nach Dresden geholt. Mit dem Erlös von 10.000 Euro konnten Sportprogramme für Krebspatienten und ein tragbares Sonografiergerät finanziert werden.

27. Juli 2011

DIU und DKB kooperieren

Eine Kooperationsvereinbarung schlossen Präsident und Geschäftsführer der DIU mit leitenden Vertretern des Bereichs Unternehmensentwicklung der Deutschen Kreditbank AG (DKB) in Berlin. Damit sollen die guten Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Institutionen vertieft werden.

12. bis 16. September 2011

Festwoche zum Standortwechsel



Anlässlich ihres Umzugs in das Dresdner World Trade Center begrüßte die DIU zahlreiche Gäste im neuen Domizil. Höhepunkt war die Eröffnungsfeier am 15. September mit rund 350 geladenen Gästen, die bei Führungen, einem reichhaltigen Buffet und musikalischer Unterhaltung die neuen Räume in Augenschein nahmen. Das gelungene Finale bildete am 16. September der Vortrag von Kuratoriumsmitglied Prof. Burkhard Schwenker zu aktuellen Herausforderungen der europäischen Wirtschafts- und Finanzwelt.

3. bis 7. Oktober 2011

Australien, Asien, Amerika, Europa – Präventionsmediziner in Dresden

In Paris, Nizza und Rom hatten sie sich bereits getroffen: die 25 Ärzte von vier Kontinenten, die im internationalen DIU-Masterstudiengang Preventive Medicine studieren. Im Oktober 2011 kamen sie zu einer Studienwoche in Dresden zusammen.

20. Oktober 2011

Drei DIU-Präsidenten im Gespräch



„DIU – Ein zukunftsfähiges Modell?“ Unter diesem Thema ließen Prof. Kurt Biedenkopf, Prof. Achim Mehlhorn und Prof. Hans Wiesmeth – die drei DIU-Präsidenten – in einer angeregten Diskussion die acht Jahre seit der Gründung Revue passieren und sprachen über ihre persönlichen Visionen für die zukünftige Entwicklung.

11. November 2011

Krankenhausforum Sachsen an der DIU

Ganz im Zeichen der Altersmedizin stand das diesjährige Krankenhausforum Sachsen. Mehr als 100 Experten und Entscheider aus Gesundheitsinstitutionen des Freistaats nahmen an dem Treffen teil, das erstmals in den Räumen der DIU ausgerichtet wurde.

Das Angebot der DIU 2011 / 2012

Auszug. Ausführliche Informationen zu den Angeboten: www.dresden-international-university.de

KOMPETENZZENTRUM



Kompetenzzentrum

Gesundheitswissenschaften und Medizin

STUDIENGÄNGE (ZEVA-akkreditiert)

Alterszahnheilkunde (M. Sc.)

NEU 2012

Chiropraktik (B. Sc., M. Sc.)

seit 2011, 2. Matrikel

Health Care Management (MBA)

seit 2003, 9. Matrikel

Krankenhauspharmazie (M. Sc.)

seit 2011, 1. Matrikel

Management für Gesundheitsfachberufe (B. Sc.)

seit 2009, 3. Matrikel

Osteopathie (B. Sc., M. Sc.)

seit 2009, 6. Matrikel

Palliative Care (M. Sc.)

seit 2007, 4. Matrikel

Parodontologie und Implantattherapie (M. Sc.)

seit 2009, 3. Matrikel

Parodontologie und Implantattherapie, international (M. Sc.)

NEU 2012

Pflege (B. Sc.)

NEU 2012

Physiotherapie (B. Sc.)

seit 2005, 5. Matrikel

Physiotherapie, ausbildungsintegriert (B. Sc.)

seit 2011, 1. Matrikel

Präventions-, Therapie- und Rehabilitationswissenschaften (B. Sc.)

seit 2007, 4. Matrikel

Präventionsmedizin (M. Sc.)

seit 2007, 6. Matrikel

Preventive Medicine (M. Sc.)

seit 2011, 1. Matrikel



Kompetenzzentrum

Logistik und Unternehmensführung

Logistics Management (MBA)

seit 2004, 9. Matrikel

Logistik für deutsche Führungskräfte (MBA)

seit 2006, 7. Matrikel

Management und Führung (B. Sc.)

seit 2010, 2. Matrikel

Unternehmensführung (MBA)

seit 2007, 7. Matrikel



Kompetenzzentrum

Kultur- und Sozialwissenschaften

Human Communication (M. A.)

seit 2005, 9. Matrikel

Kultur + Management (M. A.)

seit 2009, 3. Matrikel



Kompetenzzentrum

Rechtswissenschaften im interdisziplinären Kontext

Medizinrecht (LL. M.)

seit 2006, 9. Matrikel

Wirtschaft und Recht (LL. M., MBA)

seit 2005, 14. Matrikel



Kompetenzzentrum

Natur- und Ingenieurwissenschaften

Management Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (M. Sc.)

seit 2011, 1. Matrikel

Montageingenieur (B. Eng.) – dual

seit 2008, 4. Matrikel

Verkehrsunfallforschung und Fahrzeugsicherheit (M. Sc.)

seit 2011, 1. Matrikel

Zerstörungsfreie Prüfverfahren (M. Sc.)

seit 2011, 1. Matrikel

Studiengänge Neu 2012

ZERTIFIKATSKURSE

Fortbildungsmodul Genetik und genetische Beratung
GCP-Kurs für Prüfärzte in klinischen Studien
Traditionelle Chinesische Medizin

Ready for the Job

Aktuelle Probleme des GmbH-Rechts
Erfolgreich verhandeln –
Verhandlungsmanagement in Theorie und Praxis
Neueste Entwicklungen im Medizinrecht

Wissenstransfer im integrierten Eisenbahnlabor

FORSCHUNGSPROJEKTE 2011 – 2012 (Auszug)

Carus Consilium Sachsen, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

- Das REgionale PLAnungsInstrument RePlal – Entwicklung und Anwendung in den Fachgebieten Augenheilkunde, Kinder- und Jugendheilkunde sowie Kardiologie (2011)
- Einfluss integrierter Versorgungsstrukturen in der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen auf die Landesbettenplanung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz im Sinne der Substitution des stationären Bereichs (laufend)

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

- Entwicklung von Key Performance Indicators auf Prozessebene zum krankenhausübergreifenden Vergleich im Rahmen der Erweiterung der KPMG Datenbank Krankenhaus 300® (2011/2012)

Dt. Akademie für Kinder- u. Jugendmedizin e.V.

- Epidemiologische Daten in der Pädiatrie: Analyse des Versorgungsspektrums niedergelassener Kinderärzte von II/2010 bis I/2011 (2011)
- Prognose der Leistungstage auf pädiatrischen Fachabteilungen in Deutschland bis 2025 (2012)

SOS CARE

- Berufsbegleitende Qualifizierung personenbezogener Dienstleistungen sowie Implementierung neuer Dienstleistungsbereiche durch Fallmanagement an Schnittstellen der integrierten Schlaganfallversorgung in Ostsachsen (2011)

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Sächsische Aufbaubank

- Aufbau einer Koordinierungsstelle für die Gesundheitswirtschaft im Freistaat Sachsen mit regionalen, nationalen und internationalen Aufgaben (2012–2014)

DIU Jahresbericht 2011

INHALTSVERZEICHNIS

2 | Editorial

4 | Ankunft und Aufbruch

Der neue Standort der DIU

8 | Offen für Märkte von morgen

12 | Der Trend zur Professionalisierung geht weiter

Prof. D. Michael Albrecht und Dr. Kornelia Möser im Interview

14 | Netzwerke für Wissen und Praxis

16 | Auf solidem Kurs



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Partner und Freunde, Mitstreiter, Studierende und Interessenten,

für die Dresden International University markiert das Jahr 2011 einen Meilenstein ihrer Entwicklung: Erstmals zählte unsere junge Einrichtung mehr als 1.000 Studierende. Zu dieser überaus positiven Entwicklung trägt die Vielfalt etablierter Angebote, die seit Jahren intensiv nachgefragt werden, ebenso bei wie die erfolgreiche Auflage neuer Studiengänge mit wegweisender Konzeption. Allein 2011 konnten wir, gemeinsam mit renommierten Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und anderen Bereichen, sechs Studiengänge erstmals an den Start bringen. Einige dieser Angebote sind vom Zuschnitt, der inhaltlichen Breite und Tiefe, der engen Vernetzung von Wissenschaft und Praxis, einzigartig in ganz Deutschland.

Sichtbarer Ausdruck dieses Wachstums der Dresden International University war 2011 der Umzug an einen neuen Standort. Die großzügigen Räumlichkeiten im Dresdner World Trade Center bieten den Rahmen für maßgeschneiderte berufsbezogene akademische Bildungsangebote in wachsender Bandbreite, für Kommunikation und Kooperation unserer Studierenden, Dozenten und Partner. Der Umzug an die repräsentative Adresse in zentraler Lage gibt uns Raum für weiteres Wachstum und auch für die sich verändernde Kultur unserer jungen Universität. Viele von Ihnen haben dieses Ereignis zur Festwoche im September gemeinsam mit uns und zahlreichen prominenten Gästen gebührend gefeiert. →

” Der Markt für akademische – und damit im Grundsatz universitäre – Weiterbildung ist seit der Gründung der DIU rasch expandiert und der DIU ist es in enger Kooperation mit der Technischen Universität Dresden (TUD) und anderen Partnern gelungen, sich in diesem Markt überaus erfolgreich zu etablieren. Damit fungiert die DIU gewissermaßen als wertschöpfender Mittler zwischen Universität und Gesellschaft, als Initiator und Plattform einer innovativen Partnerschaft zwischen staatlichen Hochschulen und verschiedensten Einrichtungen unserer Gesellschaft.

Prof. Hans Wiesmeth,
Präsident der Dresden
International University

→ Mit ihrer wachsenden akademischen Bandbreite und wirtschaftlichen Leistungskraft hat sich die Dresden International University fest im oberen Bereich der privaten Hochschulszene Deutschlands etabliert. Eine solide Grundlage dafür bietet die unbefristete staatliche Anerkennung, welche die DIU seit dem 1. Januar 2011 als An-Institut der Technischen Universität Dresden auszeichnet. Die enge Kooperation mit der TUD, aber auch vielen anderen renommierten akademischen Einrichtungen, kennzeichnet unser Erfolgsmodell: Die DIU ist eine Netzwerk-Universität. Von ihrem Aufgabenspektrum her als Komplement zur staatlichen universitären Bildung und Forschung aufgestellt, kann sie flexibel auf den Bedarf aus Wirtschaft und Gesellschaft nach akademischer Weiterbildung reagieren, in vergleichsweise kurzer Zeit maßgeschneiderte, fachübergreifende Studien- und Kursprogramme zusammenstellen, die zu staatlich anerkannten Abschlüssen führen. Unser Anspruch ist es, den Teilnehmern gleichermaßen hohe akademische Qualität wie Praxisrelevanz zu vermitteln. Die wachsende Zahl internationaler Studierender wie Dozenten an unserer

Einrichtung spiegelt die Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Gesellschaft – aber eben auch unser erfolgreiches, marktgerechtes Herangehen an diese Herausforderungen.

Das breite Netzwerk an Partnern und Mitstreitern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, das Fundament aus akademischem Wissen und praxisnahen Kenntnissen, auf dem wir agieren können, aber auch unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit ermöglichen es, gemeinsam mit Ihnen immer wieder neue Räume erfolgreich zu erschließen. Darauf freuen wir uns. Einen Einblick in die Entwicklungen und Wege, die wir hier gehen und im Jahr 2011 gegangen sind, gibt Ihnen der vorliegende Jahresbericht.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr



Prof. Hans Wiesmeth

Neue Räume, mehr Platz, mehr Gestaltungsfreiheit, zentrale Lage, wenige Fußminuten zur Altstadt, zum Flughafenzubringer und zum Hauptbahnhof, ein repräsentatives Umfeld mit Hotel und Restaurants: Die neue Adresse der Dresden International University heißt World Trade Center. Stolz schwingt mit, wenn die Verantwortlichen sie nennen.



Ankunft und Aufbruch

Partner aus China identifizieren den markanten Glasturm und das riesige Atrium des Dresdner World Trade Centers schon mit der Dresden International University. Solche Architektur aus Stahl und Glas sei beliebt im Reich der Mitte, schildert Geschäftsführer Dr. Reinhard Kretschmar. Auch wenn die Assoziation eigentlich nicht ganz stimmt, denn die private Universität ist „nur“ Mieter in dem repräsentativen Bauwerk. Einer der Hauptmieter, um genau zu sein; der Vertrag läuft über elf Jahre, Erweiterungsoptionen in mehreren Schritten sind inbegriffen.

Wichtiger noch ist, dass die Voraussetzungen für den aktuellen Studienbetrieb stimmen: Seminarräume auf zwei Etagen, erstmals ein eigener Hörsaal für gut 100 Zuhörer, ein flexibles Raumkonzept sowie modernste Ausstattung mit WLAN und Multimedia-Technik stehen den mittlerweile mehr als 1.200 Studierenden zur Verfügung. Moderne Kunstwerke an den Wänden, Leihgaben eines Mäzens im Freundeskreis der DIU, tragen zum repräsentativen

Gesamteindruck bei, die Atmosphäre wirkt einladend, aber sachlich. Der großzügig gestaltete und bemessene Eingangsbereich, Freiflächen mit Sitzgelegenheiten und eine Dachterrasse im Innenhof bieten Raum für den kommunikativen Austausch, aber auch für Erholung und Rückzug. Bei der Gestaltung ihrer neuen Räumlichkeiten konnte die DIU ihre eigenen Vorstellungen realisieren.

Insgesamt 2,6 Millionen Euro hat der Umbau gekostet, der vom Vermieter zu einem beträchtlichen Teil mitfinanziert wurde; aus ihren Eigenmitteln steuerte die DIU rund 40 Prozent der Summe bei. Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist der neue Standort eine wegweisende Entscheidung. „Wir wollen weiter wachsen, rund 1.600 Studierende in fünf Jahren können wir erreichen, perspektivisch auch die Zweitausender-Marke“, umreißt der Geschäftsführer das mittelfristige Ziel. Die ersten Ideen zum Umzug habe es schon lange gegeben: „Ein solches Wachstum hatten wir

bereits bei der Gründung der DIU im Jahr 2003 erhofft und erwartet.“

Erste konkrete Planungen für den neuen Standort gab es ab Mitte 2010. Da stand fest, dass die Räume im World Trade Center frei würden. Flächen in der benötigten Größenordnung stehen sonst in Dresden kaum zur Auswahl. „Die DIU hat sich mit ihrem stark berufsbezogenen und praxisorientierten, zunehmend international ausgerichteten Angebot akademischer Aus- und Weiterbildung ein eigenständiges Profil erarbeitet, das wollen wir erhalten und ausbauen. Dafür braucht es eine eigenständige Adresse – mit kurzen Wegen zu unseren wichtigsten Partnern“, betont Kretschmar. Der Standort im World Trade Center erfüllt alle diese Anforderungen ideal; die gute Erreichbarkeit mit einer Vielzahl von Verkehrsmitteln wird von Studierenden, Dozenten und Partnern gleichermaßen geschätzt. Innovativ ist die Infrastruktur des Standorts zu nennen: Die DIU präsentiert sich heute →

”

Das Studium hier an der DIU ist ein wichtiges Sprungbrett für die spätere Karriere, besonders für die Arbeit in weltweit tätigen Unternehmen und in anderen Ländern. Kleine Gruppen und die gute Ausstattung hier bieten optimale Lernbedingungen, ebenso wichtig für uns ist die intensive Betreuung durch die Dozenten, die uns quasi „auf Augenhöhe“ sehr viel Praxiswissen vermitteln. Optimal ist die zentrale Lage des neuen Standorts im World Trade Center – die Nähe zur Innenstadt, die gute Erreichbarkeit von Hauptbahnhof, Flughafen und S-Bahn.

Marta Stefanova,
Studierende Logistics
Management (MBA) an
der DIU seit Juli 2011

Ralph Förster,
studiert Montageingenieur seit 2008 an der
DIU; absolviert parallel bei Linde Engineering
eine Ausbildung zum Industriemechaniker



”

An unserem neuen Standort im WTC bieten wir unseren Studierenden eine moderne, funktionale Lehr- und Lernumgebung. Bei der technischen Ausstattung haben wir viel Wert auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit gelegt – und auf genügend Platz für kommunikativen Austausch und Erholung. Dazu gibt es unter anderem einen Meetingpoint, mehrere Pausenräume und eine große Terrasse. Viele unserer Studenten verbringen den ganzen Tag beziehungsweise das Wochenende hier.

Stefan Erbe,
verantwortlich für Marketing/
Öffentlichkeitsarbeit/
Organisation/IT

DIU IM WORLD TRADE CENTER DRESDEN

Zahlen und Fakten

- 1 Jahr Planung und Realisierung des Umbaus
- 2,6 Mio. Euro Investitionen gesamt
- 1 Mio. Euro davon Eigenmittel der DIU
- ca. 3.300 qm verfügbare Fläche gesamt
- 24 Seminar- und Funktionsräume
(Anzahl durch flexible Trennwände variabel)
- Hörsaal mit 102 Plätzen
- PC-Pool, WLAN, Meetingpoint
- 4 Konferenzräume
- 18 Büros



→ als „schlüsselloses Haus“; Transponder und ein umfassendes Berechtigungskonzept sorgen dafür, dass jeder die richtigen Räume betreten darf. Aber auch drei Druck- und Kopierstationen, der Hörsaal und selbst die Pausenversorgung sind in die intelligente Gesamtlösung integriert. Eine Direktanbindung an die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) bietet den Studierenden Zugriff auf deren wissenschaftliche Datenbestände. Erstmals steht ein eigener PC-Pool zur Verfügung. Über das WLAN können sich Studierende mit ihren eigenen Laptops und Smartphones überall in das Campus-Net einloggen.

Nur ein Jahr dauerte es vom Planungsbeginn bis zum Einzug; ein anspruchsvolles Projekt für alle Beteiligten. „Insgesamt hatten wir 30 bis 40 Gewerke auf der Baustelle, teilweise bis zu

100 Bauarbeiter gleichzeitig“, berichtet Stefan Erbe, der als Projektleiter den Umbau verantwortete. Bei der DIU ist er außerdem für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und die IT zuständig. Trotz der aufwändigen technischen Umsetzung wurde alles am neuen Standort planmäßig fertig gestellt. Schließlich musste die DIU den Umzug bei laufendem Studienbetrieb bewältigen: Eine Sommerpause, wie an klassischen Universitäten, gibt es hier nicht. Die berufsbegleitenden Kurse laufen obendrein auch am Wochenende.

Gemeinsam mit der DIU sind auch die TUDAG und weitere Institutionen aus dem Unternehmensverbund der TUDAG, zum Beispiel TUDIAS und TUDALIT, vom Standort Falkenbrunnen in die neuen Räume eingezogen. Ganz bewusst sind die Mitarbeiterbüros aller drei Einrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft angeordnet, das soll →

→ den übergreifenden Teamgeist befördern. Bereits in den ersten Monaten haben sich diese Erwartungen bestätigt. Die Zusammenarbeit im alltäglichen Geschäft nimmt sogar noch zu. Der Standort im World Trade Center bietet rein räumlich mehr Möglichkeiten für gemeinsame Projekte und Angebote, etwa Sprachkurse und Kulturprogramme für ausländische Studierende und Studieninteressenten, aber auch interkulturelle Bildung für Einheimische. Der internationale Pool an Dozenten wird von mehreren Seiten gepflegt und in Anspruch genommen – fachlich, kulturell und sprachlich.

Schon jetzt sind an manchen Tagen die verfügbaren Räume voll ausgelastet. Als Begrenzung für das Wachstum der DIU sieht Geschäftsführer Dr. Kretschmar dies jedoch nicht. Eine optimierte Raumplanung sorgt dafür, dass auch 2012

wieder neue Studiengänge ins Angebot aufgenommen werden können und das Mehr an Studierenden dabei genügend „Luft“ zum Lernen und zur persönlichen Weiterentwicklung hat.

Sowohl inhaltlich als auch geografisch ist hier noch ein großes Potenzial zu erschließen, dem setzt der verfügbare Raum absehbar kein Limit. Sogar eine externe Nutzung ist möglich: Die DIU stellt ihren Hörsaal mit dem repräsentativen Ambiente bei Bedarf gern ihren Partnern für ausgewählte Veranstaltungen zur Verfügung. So etwa im November 2011 für das Sächsische Krankenhausforum mit über 100 Teilnehmern aus dem Gesundheitswesen. Ab 2013, so sieht es der Mietvertrag vor, kann die DIU bei Bedarf zudem ihre Fläche in 500-Quadratmeter-Schritten erweitern. 🏠

„Unsere Arbeit ist deutlich anspruchsvoller und professioneller geworden. Besonders die Raumplanung ist eine Herausforderung – viele Studiengänge laufen berufsbegleitend und dadurch konzentriert sich vieles in der zweiten Wochenhälfte. Zum Glück ist das Raumkonzept sehr flexibel. Wir helfen bei vielen Anliegen weiter – sei es, wenn ein Studierender ein Problem mit seiner Unterbringung hat oder wenn ein Dozent spezielle Unterrichtsmittel benötigt. Die DIU ist mit modernster Multimedia-Technik ausgestattet – aber hin und wieder sind auch eine Kreidetafel oder ein VHS-Rekorder gefragt. Technik erleichtert uns die Arbeit, trotzdem sind wir viel in der DIU unterwegs. Pro Schicht kommen oft sportliche sechs bis sieben Kilometer zusammen.“

Maik Kottenhahn und Jens Keese,
Servicemitarbeiter der DIU

SERVICE VON A BIS Z

Mit ihrem Umzug an den neuen Standort hat die DIU auch ihr Serviceangebot deutlich erweitert: Während der gesamten Öffnungszeiten – montags bis samstags von 7 bis 20 Uhr und am Sonntag nach Bedarf – steht den Studierenden und Dozenten für ihre Fragen und Anliegen ein Ansprechpartner zur Verfügung. Um den gesamten Zeitraum abzudecken, teilen sich zwei Mitarbeiter diese anspruchsvolle Aufgabe: Maik Kottenhahn und Jens Keese.

Die beiden kümmern sich um die Raumplanung der DIU, betreuen den Technik-Pool vom Druckcenter bis zur Audiotechnik, richten Räume und Bestuhlung her, stellen gewünschte Unterrichtsmittel bereit, helfen bei Problemen mit den Computern, geben Passwörter für den WLAN-Zugang und Karten für das DIU-weite elektronische Zugangssystem

aus. „Bei besonderen Veranstaltungen organisieren wir das Catering und sorgen für die Foto-Dokumentation“, sagt Maik Kottenhahn, „auch für die Erstellung der Studentenausweise bin ich zuständig.“ Den Studierenden helfen sie gerne vermittelnd bei Fragen und Problemen rund um die Wohnheim- oder WG-Unterkünfte.

Für die vielfältigen Aufgaben fühlt sich Maik Kottenhahn als gelernter Zimmerer und Informatikkaufmann bestens gerüstet. Jens Keese verweist auf seine Ausbildungen als Instandhaltungsmechaniker und Krankenpfleger: „Kleine Wartungsarbeiten und Reparaturen an der Technik können wir selbst übernehmen, bei größeren kümmern wir uns um die Handwerker. Und sogar für medizinische Notfälle sind wir gewappnet.“ Kurz: Die beiden „Jungs für alle Fälle“ sind von früh bis spät an der DIU präsent.

Die Globalisierung im Bereich von Beruf und Bildung ist auch eine kulturelle Herausforderung. Dass sie gelingen kann, zeigt sich am hohen Anteil chinesischer Logistik-Studierender an der DIU. Andere Themenfelder und Weltregionen wollen noch erschlossen werden.



Offen für Märkte von morgen

Internationalität ist nicht nur im Namen der DIU, sondern auch in ihrem Programm fest verankert. Dies beginnt bereits bei der Konzeption und Strukturierung der Bildungsangebote, die dem über Grenzen hinweg anerkannten Bologna-System entsprechen. Die Intentionen der DIU gehen allerdings weit über die hier geforderte „Passfähigkeit“ hinaus: Ein Großteil der Studiengänge und Kurse kann mit internationalen Aspekten aufwarten. Ein länderübergreifendes Netzwerk an Partnerinstitutionen und Dozenten, ergänzende Angebote der sprachlichen und interkulturellen Bildung, Exkursionen und Praktika bis hin zum informellen Austausch in der aus vielen Nationen bestehenden DIU-Gemeinschaft sind hier zu nennen.

Ein wachsender Teil der Studiengänge und Kurse richtet sich überdies explizit an ein internationales Klientel: Sie finden komplett in englischer Sprache statt. Die Teilnehmer des seit Jahren

intensiv nachgefragten MBA-Studiums Logistics Management etwa zielen auf eine berufliche Laufbahn in weltweit agierenden Großunternehmen. Teils haben sie dazu bereits ihr Bachelor-Studium in ihrem Heimatland in englischer Sprache absolviert oder sie bereiten sich jahrelang gezielt auf diese anspruchsvolle Ausbildung vor.

Ein Großteil der Logistics-Studierenden an der DIU stammt aus China und das ist kein Zufall: Sie haben ihre akademische Erstausbildung an heimischen Universitäten absolviert, die enge Kontakte nach Dresden pflegen. Jedes Jahr entsenden DIU und TUDIAS ihr China Competence Team in das bevölkerungsreichste Land der Erde, um Studierende über das Lehrangebot beider Institutionen wie auch der TU Dresden zu informieren und sie für ein Studium in Deutschland zu begeistern. Die sächsische Landeshauptstadt hat als Stätte universitärer Berufsbildung einen Namen im „Reich der Mitte“. Das Kennen-

lernen ist ein zweiseitiger Prozess und ermöglicht passgenaue Angebote. So hat etwa das Wissen um die große Nachfrage nach europäischer Management-Expertise zur Etablierung des MBA-Studiums Logistics Management in seinem speziellen fächerübergreifenden Zuschnitt maßgeblich beigetragen. Der Erfolg dieses Konzepts spricht für sich: Die Nachfrage ausländischer Interessenten – übrigens nicht nur aus China – ist seit Jahren ungebrochen. 2012 startet der Studiengang erstmals zum Sommer- und zum Wintersemester.

Das speziell auf den chinesischen Markt zugeschnittene Angebot wird unterdessen auch inhaltlich erweitert: Gemeinsam mit der Southwest Jiaotong University in Chengdu und dem Dresdner Fraunhofer-Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren geht das Sandwichstudium Nondestructive Testing (M. Sc.) im Herbst 2012 an den Start. Allein schon die Form der →

„Gegenwärtig bietet die DIU 23 Studiengänge an, und weitere werden hinzukommen: Insbesondere im zahlenmäßig stärksten Kompetenzzentrum Gesundheitswissenschaften und Medizin zeichnet sich erneut ein überdurchschnittliches Wachstum ab, ebenso bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Ein tragfähiges Netzwerk aus akademischen und Praxispartnern gibt uns die Möglichkeit, neue, marktgerechte Angebote zu entwickeln. Ganz aktuell im Aufbau begriffen ist ein neues, sechstes DIU-Kompetenzzentrum für Umwelt. Der neue Standort erweitert unsere Möglichkeiten deutlich. Nicht zuletzt spielt auch die repräsentative Architektur eine Rolle – sie erleichtert die Identifikation. Zuerst für unsere Mitarbeiter und Studierenden, aber eben auch international.

Dr. Reinhard Kretzschmar,
Geschäftsführer der DIU

→ Kooperation und Studienorganisation ist innovativ: Das erste Semester belegen die Teilnehmer an ihrer Heimatuniversität, ebenso das vierte Semester mit Abschlussprüfungen. Den Mittelteil absolvieren sie an der DIU in Dresden. Besonders attraktiv für die Bewerber ist, dass sie so von der Wissenskompentz beider Standorte profitieren und zudem einen von beiden Ländern anerkannten Doppelabschluss erwerben können. Auch die hiesigen akademischen Partner, zum Beispiel die Fraunhofer-Gesellschaft, schätzen die solcherart von der DIU vermittelten Lehr- und Forschungskooperationen. Im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe dienen sie ihnen als länderübergreifende Talentschmiede.

Eine ähnlich enge und erfolgreiche Zusammenarbeit strebt die DIU in Zukunft für Indien an. Das zahlenmäßig zweitgrößte Land der Erde gewinnt mit seiner aufstrebenden Wirtschaftskraft und auch mit seiner jungen, bildungshungrigen Bevölkerung weltweit immer mehr an Gewicht. Entsprechend groß ist das Interesse an hochkarätigen Bildungsangeboten, an dem die DIU anknüpfen kann. Die seit längerem laufenden Kooperationsverhandlungen mit potenziellen Partneruniversitäten des Subkontinents sollen im ersten Halbjahr 2012 abgeschlossen sein. Bald darauf könnten schon die ersten indischen Studierenden an der DIU begrüßt werden. Und das ist noch lange nicht alles: Anfragen zu →



SÄCHSISCHES KRANKENHAUSFORUM ZU GAST BEI DER DIU

„Die Dresden International University zählt seit August 2011 zu den Kooperationspartnern der DKB Management School. Der Kontakt der Dresdner Niederlassung der Deutschen Kreditbank zur DIU besteht schon mehrere Jahre, speziell im Bereich der Gesundheitswirtschaft und der Ausbildung sind wir gut vernetzt. Eine Zusammenarbeit beim 2. Sächsischen Krankenhausforum am 11. November 2011 lag deshalb nahe.“, sagt Dr. Andreas Langnickel, Fachbereichsleiter Infrastruktur der Deutschen Kreditbank AG in Dresden. „Das gemeinsam von der DKB und der Sächsischen Krankenhausgesellschaft ausgerichtete Forum themati-

siert die besonderen Herausforderungen in der Entwicklung der „Krankenhauslandschaft“ des Freistaates Sachsen. Die neuen Räumlichkeiten der DIU im World Trade Center Dresden und besonders der neue Hörsaal mit seinen über 100 Plätzen boten einen geeigneten Veranstaltungsort. Von den Teilnehmern und Referenten erhielten wir durchweg positive Resonanz. Audio- und Veranstaltungstechnik, Klimaanlage, Beleuchtung, das Ambiente des World Trade Centers und nicht zuletzt die gute Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr bieten ein optimales Umfeld für eine solche Veranstaltung.“



→ Kooperationen oder zur Etablierung spezieller Studiengänge erreichen die Universitätsleitung regelmäßig aus vielen Ländern in und außerhalb Europas.

Zum internationalen Erfolg der DIU trägt die enge Zusammenarbeit mit dem Schwesterunternehmen TUDIAS maßgeblich bei. Die angebotenen Sprachkurse vermitteln den Teilnehmern aus vielen Nationen und Kulturkreisen fachsprachliche Kenntnisse in Deutsch oder zunehmend auch in Englisch. Umgekehrt können sich deutsche Studierende nach ihren Vorstellungen in verschiedensten Sprachen für Beruf und Alltag fit machen sowie authentische Einblicke in kulturelle Gegebenheiten anderer Länder und Weltregionen erhalten. Der neue Standort ermöglicht eine enge Verzahnung der TUDIAS-Angebote mit dem studentischen und akademischen Leben der DIU. Damit ist dem weiteren Wachstum der kulturellen und sprachlichen Vielfalt der Boden bereitet. Bereits jetzt rekrutieren sich die Studierenden aus 27 Nationen.

Die Erweiterung dieses internationalen Netzwerks erhält, thematisch getrieben, aktuell einen neuen Impuls: Gegenwärtig entsteht an der DIU ein sechstes Kompetenzzentrum „Umweltmanagement – Dresden School for Sustainability“ unter Leitung von Prof. Franz Makeschin. Als Agrar- und Forstwissenschaftler bringt der Leiter des Instituts für Bodenkunde und Bodenschutz an der TU Dresden internationale Expertise aus mehreren relevanten Gebieten mit ein. Fragen der Landnutzung und ein verantwortungsvolles Ressourcenmanagement gewinnen angesichts der globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie Bevölkerungswachstum und Klimawandel, vor allem für Entwicklungs- und Schwellenländer eine existenzielle Bedeutung. Als Standort akademischer Forschung und Lehre hat sich Dresden über Jahrzehnte hinweg auf diesem Gebiet weltweit einen hervorragenden Ruf erworben. Die Leitung der DIU hat gemeinsam mit Prof. Makeschin den Bedarf nach akademischer Bildung über die grundständigen

Studiengänge und das weiterführende Angebot der TU Dresden hinaus genau analysiert. Auf dieser Basis entstand ein Konzept für das neue Kompetenzzentrum. Aufbauend auf bestehenden internationalen Partnerschaften und praxisrelevanten Forschungsfeldern im Umkreis der TU Dresden werden englischsprachige Zertifikatskurse angeboten. Die Themen reichen hier von nachhaltigem Boden- und Landmanagement über die Sanierung von Bergbaufolgelandschaften bis hin zum Stoffstrommanagement urbaner Räume. Als zweite Säule kommt ein praxisnah ausgerichtetes Studienprogramm für den Führungskräftenachwuchs in Entwicklungs- und Schwellenländern im Bereich Klima- und Ressourcenschutz hinzu. Ein potenzieller Partner auf diesem Gebiet – das Umweltzentrum der Universität der Vereinten Nationen – zieht im Sommer 2012 ebenfalls in das Dresdner World Trade Center ein. 📍



Seit Jahren arbeiten DIU und TUDIAS eng zusammen, bei der Anbahnung und Pflege von Kontakten zu ausländischen Partneruniversitäten und Studieninteressenten ebenso wie bei der Sprachausbildung und der Vermittlung interkultureller Kompetenzen oder bei der Etablierung internationaler Studiengänge. Durch die räumlichen Gegebenheiten am neuen Standort ist die gegenseitige Unterstützung noch intensiver geworden; wir fühlen uns als eine Organisation. Diese Zusammengehörigkeit zeigt sich bei der Kooperation mit Partnern in aller Welt und in der Lehre ebenso wie in gemeinsamen Aktivitäten. Beispielsweise nehmen die Studierenden der DIU am Rahmenprogramm unserer Internationalen Dresdner Frühlings- und Sommerkurse teil.

Christine Warnke,
Leiterin TUDIAS-Sprachschule



ERSTMALS IN DRESDEN: „RUDERN GEGEN KREBS“

Auf der Elbe zwischen Blasewitz und Loschwitz ging es am 2. Juli 2011 um eine gute Sache: Zum ersten Mal fand die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ in der sächsischen Landeshauptstadt statt. In 68 Teams traten Ärzte und Beschäftigte von Kliniken, Chefs und ihre Mitarbeiter heimischer Firmen und Institutionen, aber auch Patienten gegeneinander an. Erstmals nach Dresden geholt und organisiert hatte die DIU diese Benefizveranstaltung, die bundesweit jedes Jahr an mehreren Orten ausgetragen wird. Prof. Kurt Biedenkopf und Prof. D. Michael Albrecht übernahmen die Schirmherrschaft.

Der seit 2005 etablierte Wettbewerb ist eine Initiative der Stiftung „Leben mit Krebs“, die das Ziel verfolgt, die Lebensqualität von Patienten mit Krebserkrankungen zu verbessern. Bei der Dresdner Premiere kamen durch Startgebühren und Spenden rund 10.000 Euro zusammen. Mit diesem Geld konnte das Universitäts Palliativ-Centrum des Dresdner Uniklinikums ein tragbares Sonografiegerät zur ambulanten Versorgung schwerstkranker Patienten erwerben. Nicht zuletzt angesichts dieses Erfolgs hat die DIU eine Neuaufgabe am 14. Juli 2012 bereits fest geplant.

Akademische Aus- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen ist in Deutschland und weltweit zunehmend gefragt. Prof. D. Michael Albrecht und Dr. Kornelia Möser zeigen Hintergründe, Perspektiven und Chancen dieser Entwicklung auf.



Der Trend zur Professionalisierung geht weiter

Herr Professor Albrecht, wo sehen Sie die Ursachen für den großen Bedarf an akademischer Bildung im Gesundheitswesen?

Prof. Albrecht: Es gibt Nachholbedarf überall dort, wo bislang keine akademische Berufsausbildung üblich oder verfügbar ist. Zum einen betrifft das die klassischen Pflege- und Assistenzberufe, zum anderen auch Grenzfelder: An den Schnittstellen des tradierten Klinik-Dreiklangs aus Medizin, Pflege und Verwaltung sind in den letzten Jahren zehn bis zwölf neue Berufe entstanden, zum Beispiel der Dokumentationsassistent. Diese erfordern mindestens Bachelor-Niveau.

In den Gesundheitsfachberufen – dazu zählen Pflege und technische Assistenz, aber auch Logopädie, Physio- oder Ergotherapie – verfügen wir in Deutschland zwar über ein hervorragendes, fundiertes und praxisorientiertes Ausbildungssystem, aber angesichts der wachsenden Komplexität im Gesundheitswesen sollte pers-

pektivisch mindestens jeder zehnte Beschäftigte in diesen Berufsgruppen über einen akademischen Abschluss verfügen.

Welche Chancen ergeben sich daraus für die DIU?

Dr. Möser: Unser Vorteil gegenüber staatlichen Universitäten ist die Flexibilität und die Schnelligkeit, mit der wir Kurse und Studiengänge von hoher Praxisrelevanz und anerkannter akademischer Qualität entwickeln und zur Marktreife führen können. Von der Idee bis zur Immatrikulation der ersten Teilnehmer brauchen wir oftmals nur neun bis zwölf Monate!

Prof. Albrecht: Ein aktuelles Beispiel ist der Masterstudiengang Krankenhauspharmazie, der sehr gut angenommen wird. Kliniken müssen unter veränderlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich arbeiten und sind daher darauf angewiesen, ihr Personal möglichst zeitnah mit den geforderten Kompetenzen auszustatten.

Lohnt sich der hohe Bildungsaufwand auch aus Sicht der Mitarbeiter?

Prof. Albrecht: Der Vorteil kommt in der gesamten Laufbahn zum Tragen. Kaum jemand erreicht heute auf einem einzigen Arbeitsplatz die Rente. Ein akademischer Abschluss bringt mehr Flexibilität in die Karriere, erleichtert Aufstieg und Wechsel, sogar ins Ausland.

Das Angebot der DIU im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin ist sehr breit ...

Dr. Möser: ... und stark nachgefragt. Seit Gründung der DIU erfolgreich am Markt ist der Studiengang Health Care Management. In alternativen Heilmethoden, zum Beispiel der Chiropraktik und der Osteopathie, sind wir gemeinsam mit unseren Partnerinstitutionen bundesweit etabliert. Der Masterstudiengang Preventive Medicine findet weltweit Anklang.

Prof. Albrecht: Gut angenommen wird auch das Masterstudium Parodontologie und →

→ Implantattherapie. Analog der Facharztausbildung der Humanmedizin ermöglichen solche Angebote den Zahnmedizinern eine international anerkannte Spezialisierung. Das wollen wir weiter ausbauen.

Was planen Sie für die nächsten Jahre?

Dr. Möser: Die Zeichen stehen rundum auf Wachstum. So wird an der DIU derzeit ein breites Spektrum ausbildungsintegrierter Studiengänge etabliert. Nach dem erfolversprechenden Start mit Physiotherapie 2011 folgt dieses Jahr ein ähnliches Angebot für angehende Gesundheits- und Krankenpfleger, ab 2013 für die Assistenzberufe.

Das klingt nach enger Kooperation zwischen Klinikum und DIU?

Prof. Albrecht: In der Tat. Unsere Carus Akademie, die aus Berufsfachschule und Weiterbildungszentrum des Universitätsklinikums Dresden hervorgegangen ist, hat etliche Angebote gemeinsam mit der DIU auf die Beine gestellt.


Der schon erwähnte Bachelor-Studiengang für Physiotherapie ist hier zu nennen, ebenso ein Kurssystem für Führungskräfte an Krankenhäusern. Dieses Angebot hatten wir für unsere eigenen Mitarbeiter entwickelt. Es richtet sich an junge Oberärzte ebenso wie an die angehende Stationsleitung oder den Abteilungsleiter in der Verwaltung. Vermittelt werden vor allem die so genannten Soft Skills, auch wirtschaftliche Zusammenhänge. Durch die Beteiligung der DIU steht es jetzt Interessenten aus dem In- und Ausland offen. Solche Angebote wollen wir ausbauen.

Sie arbeiten auch beim Projekt „Gesundheitswirtschaft Sachsen“ zusammen?

Prof. Albrecht: Das Netzwerk „Carus Consilium Sachsen“, das wir vor einigen Jahren aus der Taufe gehoben haben, wirkt hier gemeinsam mit der DIU als Koordinierungsstelle. Wir starten zunächst mit der Bestandsaufnahme. Wie sieht das Profil der Branche in Sachsen aus? Welche regionalen Besonderheiten und Stärken gibt es?

Die Krankenhauslandschaft ist ja bekannt; die Vielzahl mittelständischer Firmen, Touristik-Anbieter oder innovativer Jungunternehmen aber nicht. Letztlich geht es darum, solche Angebote zu vernetzen, das Profil überregional sichtbar zu machen und gemeinsam zu vermarkten.

Gibt es auch gemeinsame Forschung?

Dr. Möser: Als Netzwerkuniversität betreiben wir Forschung in enger Zusammenarbeit mit unseren akademischen Partnern. Das logische Pendant zum praxisorientierten Studium an der DIU sind Forschungsprojekte mit konkretem Anwendungsbezug. Im Fokus der Gesundheitswissenschaften stehen Versorgungsstudien und innovative Konzepte, die wir unter anderem für öffentliche Auftraggeber entwickeln. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum erarbeiten wir beispielsweise für das Projekt „SOS-Net“ ein Konzept für effiziente Versorgungsstrukturen, Verfahren und Abläufe in der Betreuung von Patienten mit Schlaganfall in Ostsachsen. 










„Unsere Projekte und Vorstellungen gemeinsamer Weiterbildungsangebote im Gesundheitswesen haben wir der Unternehmensberatung Roland Berger präsentiert. Die klare Empfehlung lautet, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die DIU und das Universitätsklinikum Dresden mit der Carus Akademie treffen mit ihren praxisnahen, fundierten Kursen und Studiengängen auf große Nachfrage. Daher sollen sie noch stärker strukturiert und überregional – künftig auch europaweit – offensiv angeboten werden.“

Prof. Dr. Michael Albrecht,
Medizinischer Vorstand (Sprecher),
Universitätsklinikum Carl Gustav
Carus Dresden

Dr. Kornelia Möser,
Leiterin Kompetenzzentrum
Gesundheitswissenschaften
und Medizin an der DIU

NEUE STUDIENGÄNGE IM KOMPETENZZENTRUM GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN UND MEDIZIN:

-  Krankenhauspharmazie (M. Sc.)
-  Preventive Medicine (M. Sc.)
-  Physiotherapie, ausbildungsintegriert (B. Sc.)
-  Chiropraktik (B. Sc., M. Sc.)
-  Pflege (B. Sc.)
-  Alterszahnheilkunde (M. Sc.)
-  Parodontologie und Implantattherapie, international (M. Sc.)

Beruflicher Erfolg ist nur zum Teil eine Frage der eigenen fachlichen Kompetenz. Immer wichtiger werden persönliche Netzwerke. Unter anderem Vorzeichen trifft diese Prämisse auf die DIU zu: Als Netzwerkuniversität profiliert sie sich über Qualität, inhaltliche Breite und Ausrichtung ihrer Partnerschaften.



Netzwerke für Wissen und Praxis

Nahezu hinter jedem Studiengang im Portfolio der DIU steht ein Netzwerk leistungsfähiger Partner. Ganz besonders gilt dies im Kompetenzzentrum Natur- und Ingenieurwissenschaften. Zum einen kommt hier die programmatisch fixierte Praxisorientierung zum Tragen. Eine Ausbildung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften setzt oft ein sehr umfangreiches technisches Equipment voraus, bis hin zu modern ausgestatteten Labor- und Technikumsarbeitsplätzen. Zum anderen sind berufs begleitende akademische Weiterbildungsangebote in diesem Bereich stark von den Arbeitgebern getrieben. Angesichts des zunehmenden Mangels gut ausgebildeter Ingenieure mit spezifischem Fachwissen auf dem Arbeitsmarkt ist eine weiter steigende Nachfrage zu erwarten. Als ein Erfolgsmodell ist der duale Studiengang Montageingenieur zu nennen. Die Teilnehmer absolvieren eine Facharbeiterausbildung bei ausgewählten Unternehmen und beginnen parallel ein von diesen Firmen finanziertes Studium.

Auf der Grundlage der über Jahre hinweg auf- und ausgebauten Partnerschaften zu außeruniversitären Forschungsinstitutionen wie der Fraunhofer-Gesellschaft sowie zu einer Vielzahl bundesweit und global agierender Unternehmen hat sich die DIU einen festen Platz unter den Anbietern berufsbezogener Bildung erarbeitet. Professionalität, Flexibilität und Effizienz, aber auch ein tiefes Verständnis für den Bedarf des Marktes tragen dazu bei, dass die Universität gemeinsam mit ihren Partnern immer wieder neue Angebote etablieren kann. Gleich mehrere Studiengänge wurden 2011 aus der Taufe gehoben. In Kooperation mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) ging beispielsweise der berufsbegleitende Masterstudiengang „Management Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ an den Start. Fachlich und organisatorisch begleitet wird er durch das Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) in Dresden, die Weiterbildungsakademie der DGUV. „Wir bilden Präventionsfachleute für die Unfallversicherungen aus, das

erfordert ein sehr hochwertiges Bildungsangebot“, sagt IAG-Leiter Prof. Dirk Windemuth. Es gelte, fachliche Inhalte mit der Vermittlung von Führungskompetenzen und Rechtsgrundlagen zu verknüpfen. Die wachsende Komplexität der Aufgaben in diesem Bereich erfordere zudem einen fundierten wissenschaftlich-methodischen Hintergrund: „In der DIU haben wir einen hochprofessionellen Partner für unser Anliegen gefunden, mit dem wir auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Die DGUV konnte die fachlichen Eckpunkte des neuen Studiengangs maßgeblich mitbestimmen.“ Dr. Volker Didier, der von Seiten des IAG den Studiengang als Projektleiter betreut, ergänzt: „Inhaltlich-konzeptionell haben wir rasch eine gemeinsame Sprache gefunden. Die von uns gewünschte Praxisnähe ist in der DIU-Kultur tief verankert und über ihr Netzwerk kann die DIU auf hochkarätige Wissenschaftler und Praktiker aus vielen Bereichen zugreifen.“ Vom Vertragsabschluss bis zur Immatrikulation vergingen weniger als zwölf Monate – im Oktober 2011 starteten →

„ Der Aufgabenbereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit wird heute viel professioneller gehandhabt als vor 20 Jahren und ist häufig mit Führungspositionen verknüpft. Gemeinsam mit der DIU haben wir – in einer rekordverdächtig kurzen Zeit von weniger als zwölf Monaten – für unsere Kooperationspartner und für Experten aus der Wirtschaft ein hochwertiges Weiterbildungsangebot geschaffen. Die staatliche Anerkennung der Abschlüsse ist dabei ebenso wichtig wie die akademische Qualität und Praxisrelevanz der Ausbildungsinhalte. Ein großes Lob geht an unsere direkten Ansprechpartner bei der DIU, die hochprofessionell und sehr engagiert auf unsere Wünsche eingegangen sind. Mit ihrem Umzug ins WTC kam die DIU uns im wörtlichen Sinn entgegen: Allein die bessere Erreichbarkeit macht die künftige Zusammenarbeit noch einfacher.

Prof. Dirk Windemuth,
Leiter des Instituts für Arbeit
und Gesundheit (IAG)
der Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung

Dr. Volker Didier,
Leiter „Koordination Marketing,
Bildungsmarketing“ und „Bildungs-
angebote für Personal und Unfall-
versicherungsträger“ am IAG

→ die ersten Lehrveranstaltungen. Die Präsenzveranstaltungen laufen in den Räumlichkeiten des IAG, die mit eigener Holz- und Metallwerkstatt, Stresskammer und ähnlicher Spezialausstattung bestens dafür gerüstet sind. Diese Ausstattung nutzt die DIU übrigens auch im Zuge anderer Studiengänge und Kurse – ein weiteres Beispiel erfolgreicher Netzwerkarbeit. 📍



NEUE STUDIENGÄNGE NATUR- UND INGENIEURWISSENSCHAFTEN

📍 Management Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (M. Sc.)

berufsbegleitendes Aufbaustudium für Fachkräfte der gesetzlichen Unfallversicherung und Experten in Unternehmen
Partner: IAG der DGUV

📍 Verkehrsunfallforschung und Fahrzeugsicherheit (M. Sc.)

berufsbegleitender Ingenieur-Aufbaustudiengang für Mitarbeiter in der Automobil- und Zulieferindustrie, Forschungs- und Prüfinstitutionen
Partner: TU Dresden

📍 Zerstörungsfreie Prüfung (M. Sc.)

Aufbaustudiengang für Ingenieure und Naturwissenschaftler in einem zukunftsorientierten Berufsfeld mit Verbindung zu Praxis und Forschung
Partner: Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP), Dresden

Mit dem Ausbau des neuen Standorts im World Trade Center hat die DIU im Jahr 2011 eine der größten Investitionen seit ihrer Gründung getätigt. Damit ist ein Meilenstein gesetzt: Die neuen Räume bilden die Basis für das kontinuierliche Wachstum in den kommenden Jahren.

Auf solidem Kurs

Im Berichtsjahr 2011 erreichte die DIU eine Gesamtleistung von 4.613 TEUR und somit das größte Geschäftsvolumen seit ihrer Gründung 2003. Die Planungen wurden erneut überboten. Bausteine dieser positiven Entwicklung sind die Umsatzsteigerungen in den Kompetenzzentren (siehe nebenstehende Grafik, oben links).

Aus den Deckungsbeiträgen und bei nur gering gewachsenen Gemeinkosten konnte die DIU einen Überschuss erzielen. Er fließt dem Eigenkapital zu, welches die Grundlage für weiterhin stabiles und nachhaltiges Wachstum bildet. Hervorzuheben sind einerseits der Geschäftsanteil des Kompetenzzentrums für Gesundheitswissenschaften und Medizin, andererseits die bedeutende Entwicklung im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften. In diesem Kompetenzzentrum gelang es 2011 erstmals, DIU-eigene Studiengänge zu entwickeln und erfolgreich am Markt zu platzieren. Damit zahlen sich die langjährigen Aktivitäten jetzt aus. 2012 gilt es, diesen Trend auszubauen und zu verstetigen.

Insgesamt 1.105 Studierende waren im Berichtsjahr an der DIU immatrikuliert. Das entspricht einer Steigerung von 31 Prozent gegenüber 2010 und liegt zudem deutlich über dem Durchschnitt der privaten und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland.

Eine besondere Herausforderung aus Sicht der DIU-Führung war 2011 die Planung und Steuerung des Standortwechsels. Für den Geschäftsführer und das Präsidium bedeutete dies eine völlig neue Aufgabe, vom Aufsichtsrat der DIU und dem Gesellschafter TUDAG wurden sie dabei sachkundig begleitet.

Bereits in der Planung 2010 wurden die Konsequenzen aus den Investitionen und veränderten Kostenstrukturen auf die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnung ab 2011 dargestellt.

Verursachungsgerecht müssen Sondereffekte aus dem Standortwechsel auch 2012 nachgewiesen werden. Der Standort bietet neue Möglichkeiten für das Bildungsgeschäft, die allerdings höhere Kosten verursachen. Um diese zumindest teilweise zu kompensieren, müssen – auf der Basis eines weiter wachsenden Geschäftsvolumens – Prozesse noch effektiver gestaltet werden.

Für 2012 plant die DIU eine Gesamtleistung von 5.000 TEUR mit einer Rendite von circa 10 Prozent. Die Zahl der Studierenden soll auf über 1.200 steigen. Wie die Grafik auf der Umschlagseite (unten links) zeigt, wurde dieses Ziel bereits erreicht. Der Anteil ausländischer Studierender soll auf über 13 Prozent steigen.

Ein Schlüssel für den Erfolg der DIU sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem hohen Qualifikationsniveau, ihren langjährigen Erfahrungen und ihrem außerordentlich hohen Engagement. Dieses Potenzial ist entsprechend der DIU-Gesamtentwicklung weiter zu fördern.

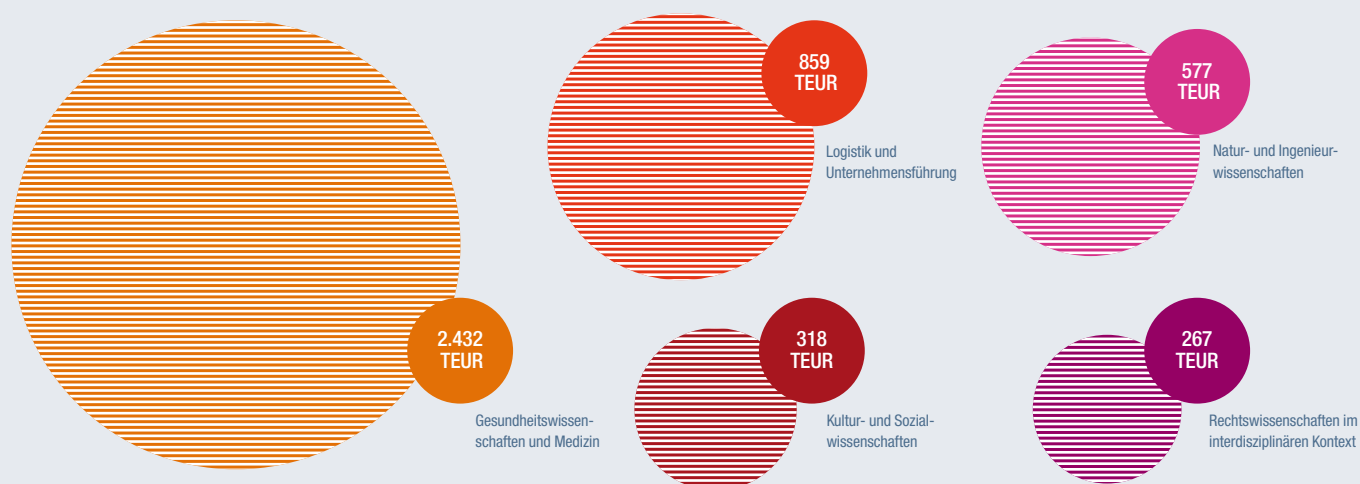
Die Qualität der angebotenen Studiengänge und deren permanente Sicherung ist eine zentrale Aufgabe der DIU. In einem durch äußere Faktoren sich ständig verändernden Regulierungssystem sind alle internen Strukturen hiervon betroffen. Insbesondere an die Studienorganisation stellt die Qualitätssicherung hohe Ansprüche, die es kontinuierlich zu erfüllen gilt.

Das internationale Profil der DIU wird auch in den kommenden Jahren auf einer soliden Basis weiter gestärkt. Mit neuen Produkten will die Universität 2012 ihre Position in der Volksrepublik China ausbauen und den Einstieg in den indischen Markt wagen. Das Netzwerkkonzept der DIU als strategischer Teil ihres Business-Modells hat sich auch 2011 bewährt. Dieses Modell muss konsequent beibehalten und ständig vervollkommen werden.

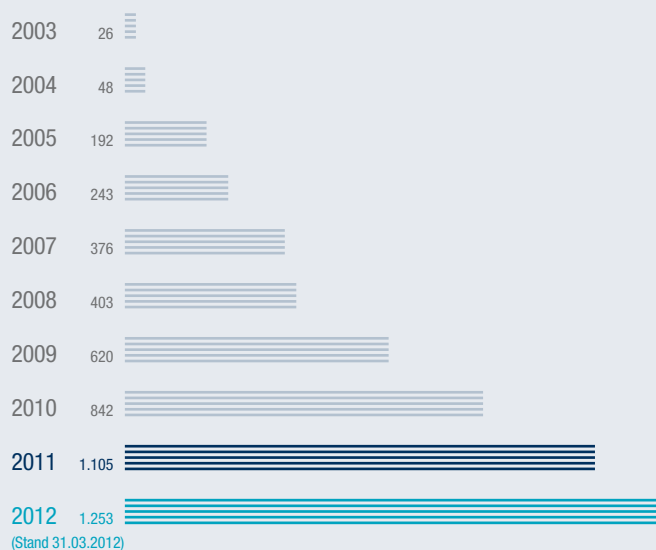
Die DIU konzentriert sich dabei auf ihre Kernkompetenz und koordiniert intelligent und wirtschaftlich alle notwendigen Produktergänzungen.

Auch die Gremien, beispielsweise der Aufsichtsrat und das Kuratorium, tragen diese Philosophie in einem weiteren Sinn seit Jahren mit. Der Bericht 2011 durch die Wirtschaftsprüfer von Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sieht mit seinem umfassenden Zahlenmaterial die DIU auf solidem Kurs. So konnte die DIU, wie bereits in den Vorjahren, den Turbulenzen der Wirtschafts- und Finanzkrise erfolgreich trotzen. Ihre Strategie, die Chancen im Bildungsmarkt nachfrageorientiert zu realisieren und dabei Risiken zu minimieren, hat sich auch 2011 bewährt.

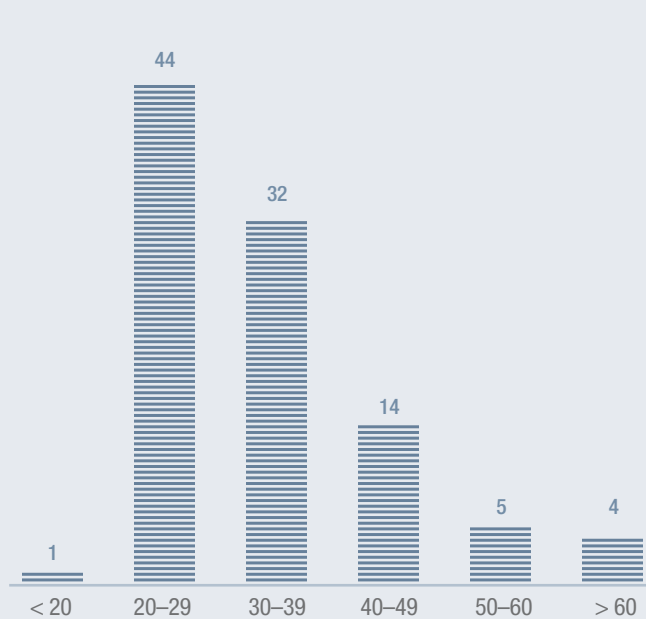
GESAMTUMSATZ NACH KOMPETENZZENTREN



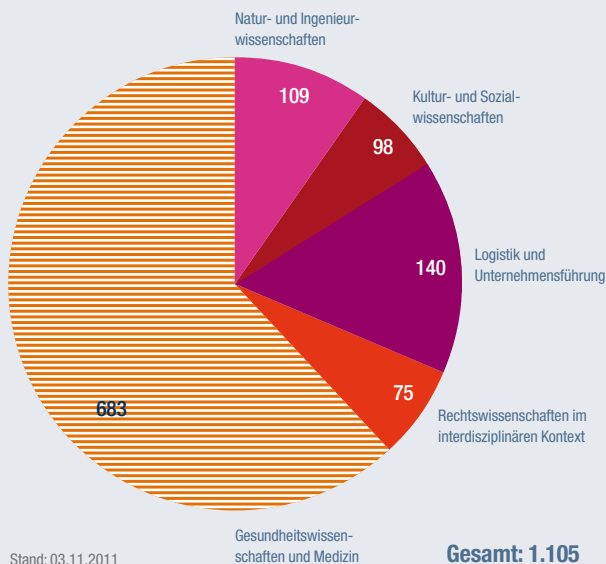
ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN SEIT DER GRÜNDUNG



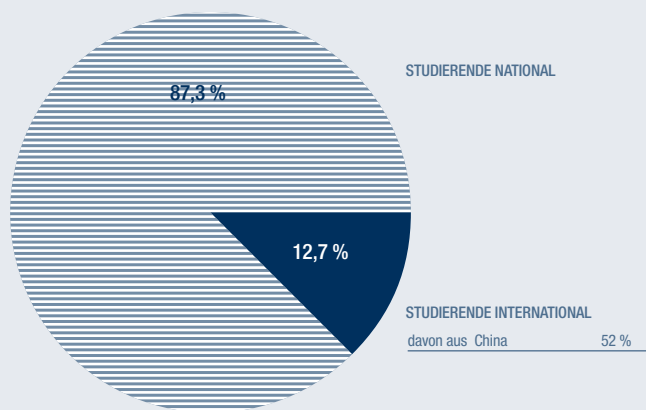
ALTERSSTRUKTUR DER STUDIERENDEN IN PROZENT



ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH KOMPETENZZENTREN



ANTEIL NATIONALER UND INTERNATIONALER STUDIERENDER



GREMIEN

Präsidium:

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Gründungs- und Ehrenpräsident

Prof. Dr. Hans Wiesmeth

Präsident

Dr. Reinhard Kretzschmar

Geschäftsführer

Weitere Mitglieder:

Prof. Dr. D. Michael Albrecht

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden,
Medizinischer Vorstand (Sprecher)

Prof. Dr. Rainer Lasch

TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl für
Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik

Prof. Dr. Wolfgang Lüke, LL. M. (Chicago)

TU Dresden, Juristische Fakultät, Lehrstuhl f. Bürgerliches Recht,
Zivilverfahrensrecht, Notarrecht und Rechtsvergleichung

Kuratorium:

Dr. Maritta Rogalla von Bieberstein Koch-Weser

Vorsitzende des Kuratoriums

Earth 3000, Präsidentin

Werner Bairlein

Linde AG, Engineering Division, Head of Global Construction,
Senior Vice President

Dr. Winfried Benz

Deutscher Wissenschaftsrat, Generalsekretär a. D.

Prof. Dr. Martin Gillo

Mitglied des Sächsischen Landtages

Prof. Dr. Heinrich Igelbüscher

ThyssenKrupp Technologie AG, Senior Advisor
of the Management Board

Dipl.-Finanzwirt Klaus F. K. Schmidt

RHE-EL Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH,
Gesellschafter-Geschäftsführer

Klaus Schrott

Stiftung Leben mit Krebs, Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. h. c. mult. Nikolaus Schweickart

Altana Kulturstiftung GmbH, Gesellschafter

Prof. Dr. Burkhard Schwenker

Roland Berger Stiftung, Vorstandsvorsitzender

Aufsichtsrat:

Prof. Dr. Dr. Hans Müller-Steinhagen

Technische Universität Dresden, Rektor

Wolf-Eckhard Wormser

Technische Universität Dresden, Kanzler

RA Falk Metzmacher

Kanzlei Schaffrath & Metzmacher, Düsseldorf, Dresden und
Görlitz, Rechtsanwalt

Ausblick 2012

27. April 2012

Zentrale Immatrikulationsfeier

Erstmals lädt die DIU alle Studienanfänger des ersten Halbjahres 2012 zu einer studiengangübergreifenden Immatrikulationsfeier ein. Begrüßt werden die Studierenden durch den Präsidenten, Prof. Hans Wiesmeth, und den Geschäftsführer, Dr. Reinhard Kretschmar, sowie durch die wissenschaftlichen Leiter der Studiengänge. Musik und Buffet runden die Feier ab, die am 2. November 2012 in einer Neuauflage für die Einsteiger der zweiten Jahreshälfte stattfindet.

7. Juli 2012

DIU-Live! Tag der offenen Tür

Nach dem 4. Februar 2012 öffnet die DIU ein weiteres Mal ihre Pforten für Interessenten: Sie können an diesem Tag hinter die Kulissen der Universität blicken. Die Dresden International University lädt alle Gäste zudem herzlich ein, sich über das Studienprogramm zu informieren und mit Dozenten und Studenten ins Gespräch zu kommen.

13. Juli 2012

DIU-Sommerfest

Etwa 400 geladene Gäste erwartet die DIU zu ihrem Sommerfest am Elbufer auf dem Gelände der Rudersektion des Universitätssportvereins der TU Dresden. Studenten, Dozenten, Mitarbeiter und alle Mitglieder des weit verzweigten DIU-Netzwerkes haben an diesem Abend wieder die Gelegenheit, in stilvoller Atmosphäre zu feiern und Kontakte zu pflegen.

14. Juli 2012

2. Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

Nach dem erfolgreichen Start im Juli 2011 organisiert die DIU auch in diesem Jahr wieder in Dresden auf der Elbe die Benefizregatta zugunsten von Patienten mit Krebserkrankungen.



22. November 2012

DIU-Jahresdinner

Für das große Engagement ihrer Freunde und Förderer möchte sich die Dresden International University an diesem Abend herzlich mit einer feierlichen Veranstaltung bedanken.

23. November 2012

Sitzung des DIU-Aufsichtsrats

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dresden International University

World Trade Center Dresden

Freiberger Straße 37

01067 Dresden

Telefon +49 351 404700

Telefax +49 351 40470110

E-Mail info@di-uni.de

www.dresden-international-university.de

Konzept, Redaktion, Grafik:

Ketchum Pleon GmbH, Dresden

www.ketchumpleon.de

Bildnachweis:

DIU, media project creative network GmbH,
Christoph Reichelt, Titel: User:Kolossos
(World Trade Center)

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern,
haben wir uns im Textverlauf auf eine
Bezeichnung beschränkt, es sind jeweils
sowohl Frauen als auch Männer gemeint.



Dresden International University

info@di-uni.de

www.dresden-international-university.de